Ueber Blendung und Schutz der Fliegeraugen

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Medizinischen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität

zu Berlin.

Von

Hans Volkmar Wagner

approb. Arzt aus Ulm

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

Tag der Promotion: 31. März 1920

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstraße 29.

418

Gedruckt mit Genehmigung
der
Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

D e k a n : Prof. Dr. **Rubner**
R e f e r e n t e n: Prof. Dr. **Krückmann**
Prof Dr. **Greeff**

Nach einleitendem Hinweis auf den physiologischen Schutz des Auges werden die verschiedenen, von außen auf das Auge wirkenden Schädlichkeiten kurz erwähnt und die Schädigungen durch Licht eingehender besprochen. Einem geschichtlichen Rückblick folgt eine Zusammenstellung der neueren Literatur über Wirkung des unmittelbar und reflektiert das Auge erreichenden Sonnenlichts, die den Einfluß gesteigerter Lichtfülle in den Tropen, auf Schnee-, Wasser- und Sandflächen, in den Höhenregionen, sowie direkter Sonnenbetrachtung bei Sonnenfinsternis umfaßt.

Nach Erörterung der Frage, inwieweit die verschiedenen Lichtwirkungen für die Luftschiffahrt von Bedeutung sein können, werden die mannigfachen Schädlichkeiten beschrieben, welchen die Augen der Flieger ausgesetzt sind. Auf die Lichtwellenwirkung, namentlich auch des Ultrarots, wird näher eingegangen.

Zur Schaffung eines einwandfreien Schutzes lag es am nächsten, zur Schutzbrille zu greifen, von der zu fordern ist, daß sie neben der Schutzwirkung auch keinerlei Störung verursacht; weiterhin kann sie zur Verbesserung der Sicht dienen.

Zweks Bestimmung des besten Fliegerbrillenglases wird über die mannigfaltigen Gläser und bisherigen Erfahrungen im Fliegerdienst berichtet, die besondere Eignung der Triplexgläser in lichten Farben, der Zeißschen Orangefilter und namentlich der Gläser mit abgestufter Lichtdurchlässigkeit nach Zade ergeben haben, auch die Verwendung Crookescher Gläser dürfte zu empfehlen sein. Weiterhin werden die Forderungen für zweckmäßigen Bau des Brillengestells unter Schilderung zahlreicher Brillenmodelle besprochen. Dann wird der Fliegerschutz durch Halb- und Ganzmasken, sowie durch Schilde erwähnt und die Bedeutung der neuerdings immer mehr üblichen Flugzeugkarosserien für den Schutz der Augen gewürdigt. Die Arbeit schließt mit dem Hinweis, daß für viele wichtige Aufgaben auch weiterhin offene Flugzeuge nötig sind, für deren Besatzung durch richtigen Bau der Schutzbrille möglichst vollkommene Abwehr aller Augenschädigungen gefordert werden muß.

Ausführliches Literaturverzeichnis, 11 Abbildungen.

Lebenslauf.

Verfasser wurde am 18. 2. 89 als Sohn des Oberbürgermeisters Dr. rer. pol. h. c., Dr. med. h. c. Heinrich von Wagner in Ulm geboren. Nach Ablegung der Reifeprüfung am Gymnasium zu Ulm im Juli 1907 studierte er an der Kaiser-Wilhelmsakademie für das militärärztliche Bildungswesen zu Berlin, erledigte das praktische Jahr im Charitékrankenhause und erhielt am 10. 1. 14. die Approbation als Arzt.